

PRESSEMITTEILUNG

Vortrag am 8. Juli 2022, 19:00 Uhr, Schloss Oranienstein

„Schloss Oranienbaum: Oraniensteins Schwester macht sich fein“

Ein Vortrag des Abteilungsleiters für Baudenkmalpflege
Robert Hartmann, Kulturstiftung Dessau-Wörlitz



Am zweiten Juli-Wochenende ist es endlich so weit. Der Höhepunkt des Jubiläumsjahres 350 Jahre Schloss Oranienstein steht vor der Tür. Klein aber fein begehen die Stadt Diez, die Freunde der Oraniensteiner Konzerte und der Museums- und Geschichtsverein Diez den Geburtstag unseres Barockjuwels.

Zu einem Fest gehören Gäste. Wie könnte es passender sein, auch Oraniensteins Schwester – Schloss Oranienbaum – willkommen zu heißen? Am Freitag, 08.07.2022, präsentiert Diplom-Restaurator und Abteilungsleiter der Baudenkmalpflege Robert Hartmann von der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz das Schwesterschloss. Der reich bebilderte Vortrag findet im besonderen Rahmen in der Schlosskapelle Oranienstein statt. Anschließend wird im Gelben Saal mit dem neuen Jubiläumswein auf unsere Jubilarin angestoßen.

Im **Schloss Oranienbaum**, das in Sachsen-Anhalt liegt, finden seit vielen Jahren restauratorische und bauliche Bearbeitungen statt. Damit hat sich die optische Wahrnehmung stetig verändert. Aus einer ocker-gelben Fassade wurde eine weiße Ansicht mit dunkel abgesetzten Fensterfaschen und Bossengestaltungen. Aus einem roten Ziegeldach wurde eine dunkle Dachfläche mit glänzenden Dachziegeln. Was hat die Denkmalpfleger veranlasst, die optische Erscheinung so zu verändern? Welche Befunde gab es, die diese Schritte zuließen? Welche Befundlagen gibt es im Gebäudeinnern? Lässt sich die barocke Erstausrüstung wieder herstellen? Welche Zeitschichten verbergen sich im Inneren?

Nur wenige Kilometer vom Schloss Oranienbaum befindet sich das Bauhaus, welches 1925 nach Dessau kam. Das Schloss Oranienbaum und das Bauhaus Dessau gehören jeweils mit zum UNESCO-Welterbe. Sie liegen nicht nur räumlich dicht beieinander, sondern es gibt auch eine Beziehung untereinander. Die wunderbar ablesbare Zeitgeschichte des Schlosses Oranienbaum erzählt somit auch von der Dessauer Bauhausära. Wie wird damit umgegangen?

Diese Fragen wird Herr Hartmann bei seinem Vortrag über das Schloss beantworten.

Das Schloss Oranienbaum wurde ab 1683 errichtet. Der Fürst Johann Georg II. von Anhalt-Dessau heiratete 1659 die künftige Bauherrin Henriette Catharina von Nassau-Oranien (1637-1708), die jüngere Schwester von Albertine Agnes (1634–1696). Diese Vermählung führte zu einem erheblichen niederländischen Einfluss im Lande, auch in der Architektur. Aus dem ehemaligen Ort Nischwitz entstand ab 1673 das neu gegründete Städtchen Oranienbaum als symmetrische, typische barocke Anlage. Der niederländische Baumeister Cornelius Ryckwaert baute an diesem Ensemble bis zu seinem Tod 1693.

Der Ausbau zum Witwensitz wurde durch die Aufstockung der Seitenflügel um 1702 beendet. Eine reiche Innenausstattung mit kostbaren Ledertapeten, Fayencen, Möbeln und Gemälden gaben dem Haus seinen Glanz, von dem heute u. a. noch der Sommerspeisesaal mit holländischen Fliesen und der Ledertapeten-Saal zeugen.

Nach dem Tod Henriette Catharinas wurde das Haus von ihrem Sohn Leopold I. Fürst von Anhalt-Dessau und dessen Sohn Dietrich nur für gelegentliche Jagdaufenthalte genutzt. Erst Fürst Franz widmete sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wieder dem Schloss und dem Garten. Er gestaltete nicht nur zahlreiche Räume des Hauses mit Chinoiserien aus, er entwickelte auch einen englisch-chinesischen Garten.

Mit Zuordnung zur Joachim-Ernst-Stiftung wurde im Jahr 1927 das Schloss für die Öffentlichkeit zugänglich. Es erging die Erlaubnis, dass die neugegründete Anhaltische Gemäldegalerie dort ausstellen durfte. Somit wurde unter Regie des Bauhausbeförderer, Landeskonservators Dr. Ludwig Grote, das Schloss dafür hergerichtet. Die Spuren davon sind heute noch zu erleben. Bei der Bearbeitung des Hauses werden einerseits die Spuren der Bauzeit aufgenommen und andererseits werden Änderungen der Geschichte akzeptiert.

Der Vortrag wird sich mit der Baugeschichte befassen und auf Befundlagen und Erkenntnisse verweisen, die zu Entscheidungen bei den Sanierungsarbeiten führen.

Referent:

Diplom-Restaurator Robert Hartmann
Abteilungsleiter für Baudenkmalpflege in der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz
Ausbildung zum Tischler
Studium zum Dipl. Restaurator für Kunst- und Kulturgut aus Holz an der HTW Berlin
seit 1997 in der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz als Restaurator tätig
seit 2010 Leiter des Referates Baudenkmalpflege/Bauforschung/Zentraldepot
seit 2020 Abteilungsleiter Baudenkmalpflege

Infobox:

Vortrag am 8. Juli 2022, 19:00 Uhr in der Schlosskapelle Oranienstein; **Anmeldung erforderlich** über leitung@museumdiez.de; 06432 507467.

Zugang ab 18:30 Uhr über die Kasernenwache Oraniensteiner Straße/Ecke Sophie-Hedwig-Straße **nur mit gültigem Personalausweis**.

Weitere Veranstaltungen des Jubiläumsjahres: www.stadt-diez.de/oranienstein350



Schloss Oranienbaum - Gartenseite, Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, Herr Peter Dafinger.



Robert Hartmann vor Schloss Oranienbaum, Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, Herr Peter Dafinger.



Schloss Oranienbaum - Treppenhaus, Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, Herr Peter Dafinger.